

aus einer im Boden befindlichen Oeffnung innerhalb eines Gebäudes aus, um sofort von Herrn Ungar eingesammelt und zusammen in Weingeist aufbewahrt zu werden. Der Inhalt des eingesandten Glases, dessen Musterung meinerseits sich natürlich zunächst auf die Anwesenheit eines Weibchens richtete, ohne jedoch ein solches zu ergeben, bestand einerseits aus nahe an dreissig geflügelten *Dorylus*, sämmtlich einer und derselben Art angehörig, andererseits aus Tausenden von *Typhlopone*-Individuen, welche zwar sehr beträchtliche Grössendifferenzen (von 11 bis 5 mill. Länge herab), aber ebenfalls keine spezifische Verschiedenheit erkennen liessen. Für erstere konnte durch die an einem Individuum vorgenommene Untersuchung des sehr voluminösen inneren Geschlechtsapparates und durch die Ermittlung, dass allen übrigen gleiche äussere Copulationsorgane zukamen, das ausschliesslich männliche Geschlecht ausser Zweifel gestellt werden. Um über die sexuelle Natur der *Typhlopone*-Individuen Gewissheit zu erlangen, bedurfte es bei der sehr schwankenden Körpergrösse und der Möglichkeit einer von derselben abhängigen Verschiedenheit weiblicher Fortpflanzungsorgane der genauen Untersuchung einer grösseren Anzahl von Exemplaren. Dasselbe ergab bei Individuen der verschiedensten Grösse den übereinstimmenden Befund, dass die grössten ebenso wie die kleinsten eines ausgebildeten inneren Geschlechtsapparates und vor Allem jeder Spur von Eiern entbehrten, während doch alle übrigen der Hinterleibshöhle eigenthümlichen Organe sich nach ihren einzelnen Theilen ohne Mühe zur Anschauung bringen liessen. Als von besonderem Interesse für die Kenntniss der eingesammelten Art mag beiläufig noch erwähnt werden, dass die männlichen Individuen sich als identisch mit dem zuerst aus Mossambik bekannt gewordenen *Dorylus badius* * Gerst. (Insect. v. Mossamb. p. 499, Taf. XXXI. Fig. 14) herausstellten, während die Arbeiter-Ameisen sich durch nichts von der *Typhlopone Oraniensis* Luc. (a. a. O.) unterscheiden liessen. Da diese Uebereinstimmung angesichts der so verschiedenen Fundorte in hohem Grade auffällig erscheinen musste, wurde der Vergleich von mir mehrfach, auf das Sorgfältigste und unter Anwendung der stärksten Vergrösserungen wiederholt, ohne jedoch irgend einen Anhalt für die Unterscheidung der von beiden Localitäten stammenden Individuen zu liefern: während andere Arten der Gattung, wie *Typhlop. Europaea* Rog., *laevigata* Smith und *Curtisi* Shuck. in ihrer Verschiedenheit sowohl unter einander als von *Typhlop. Oraniensis* sich ohne Schwierigkeit erkennen liessen. Uebrigens ist auch bereits von Mayr (Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. zu Wien XIII. p. 457) das Vorkommen der *Typhlop. Ora-*